

Drei neue Kapitularinnen in der Stiftskirche vereidigt

„Tradition ist nicht die Weitergabe der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“

KREISZEITUNG 13.10.15



© Kollschen

Feierlicher Moment in Bassum: Vor Äbtissin Isabell von Kameke (r.) leisten Sabine Katenkamp-v. Damm, Ulrike Schink und Anke Seidel (v.l.) ihren Eid.

Bassum - „Besondere Momente erfordern ein besonderes Innehalten. Heute ist so ein Tag.“ Mit diesen Worten stimmte Pastorin Ines Maria Kuschmann die Gemeinde am Sonnabend ein. Drei neue Kapitularinnen wurden in der Bassumer Stiftskirche feierlich eingeführt.

Auch viele Ehrengäste waren Zeugen der Vereidigung, unter anderem Landrat Cord Bockhop, die Landtagsabgeordneten Luzia Moldenhauer und Volker Meyer, Dr. Stephan Lüttich von der Klosterkammer Hannover, Dr. Jörn Michael Schröder als Superintendent und Bernhard Sauer, Diakon der Katholischen Kirchengemeinde St. Anna. Kanoniker Wolfram van Lessen begrüßte alle im Namen der Äbtissin Isabell von Kameke.

„Tradition ist nicht die Anbetung von Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“, zitierte van Lessen den Komponisten Gustav Mahler. „Die Zeiten wandeln sich, und so wandeln wir uns mit.“ Der Kanoniker sprach damit die 1157-jährige Geschichte des Stiftes zu Bassum an. Edeldame Luitgard hatte 858 das Stift Bassum gegründet.

Augenfällig wurde am Sonnabend die angesprochene Wandlung, als die neuen Stiftsdamen ihren Eid und ihr Bekenntnis zum Stift leisteten, während ihre

Vorgängerinnen zur Aufschwörung eingeladen wurden, in der männliche Verwandte für die jeweils neuen Kapitularinnen den Schwur ablegten.

Wolfram van Lessen gedachte noch der Dechantin Ursel von der Groeben und Äbtissin Barbara von Wallenberg-Pachaly, die nach dem letzten Aufschwörungsgottesdienst 2004 verstorben sind.

In einer inhaltlich beeindruckenden Predigt ging Pastorin Marion Römer auf die Aufgaben den Kapitularinnen, etwa Dienst an der Gemeinschaft, Kirchliches, Kulturelles und Soziales zu pflegen, ein. Anschließend stand die Frage im Raum: „Sind wir Christen eigentlich altmodisch?“ Römer verneinte und erklärte: „Jede bringt ihre besonderen Fähigkeiten und Begabungen ein.“ Dies gelte für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Heute seien Fantasie, Mut und gegenseitiger Respekt geboten.

Nach dem Eid der neuen Kapitularinnen vor Äbtissin Isabell von Kameke segnete Herbert Köhler (Pastor i.R und Kanonikus h.c.) die drei neuen Kapitularinnen Sabine Katenkamp-v. Damm, Ulrike Schink und Anke Seidel ein.

Den Festgottesdienst umrahmten sehr einfühlsam die Bassumer Streicher Stephan, Sabine und Susanne Steinkühler sowie Kreiskantor Ralf Wosch mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Kreiskantorin Réka Zsuzsanna Fülöp (Alt) begeisterte mit zwei Arien von Johann Sebastian Bach.

Die Kollekte des Festgottesdienstes fließt an die WiB-Gruppe (Willkommen in Bassum). Die Spende hilft, Spielzeug und Malsachen für Kinder von Flüchtlingsfamilien zu besorgen.